

FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)



Juli/ August 2026

Bl „Gegen die neue Flugroute“, 04139 Leipzig, PF 26 01 10
Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.
pressefluglaermleipzig@t-online.de
www.fluglaermleipzig.de

IN DIESER AUSGABE

Viel Licht, viel Schatten	1-4
Statistiken	4
Einladung zum Schlossparkfest	5
Jetzt kämpfen wir vor Gericht	6

Viel Licht, viel Schatten – und viel politische Blindheit

Beim Flughafen Leipzig/Halle wird gerne über Wachstum, Arbeitsplätze und die Bedeutung für die Region gesprochen. Über die Schattenseiten dagegen deutlich weniger. Noch problematischer: Politik und Medien übernehmen die Erfolgserzählung vom „Jobmotor Flughafen“ erstaunlich bereitwillig – anstatt sie kritisch zu hinterfragen.

Man könnte fast den Eindruck gewinnen: Sobald am Flughafen eine neue Zahl mit vielen Nullen präsentiert wird, ist die politische Bewertung bereits erledigt.

Mehr Fracht.
Mehr Flugbewegungen.
Mehr Arbeitsplätze.
Mehr Bedeutung.
Und fertig ist die Erfolgsgeschichte.

Doch eine seriöse politische und journalistische Betrachtung müsste genau hier erst beginnen. Denn Arbeitsplätze sind noch lange keine volkswirtschaftliche Bilanz. Die entscheidende Frage lautet: **Welche Arbeitsplätze entstehen tatsächlich zusätzlich – und welche werden möglicherweise an**

FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

anderer Stelle verdrängt oder durch die veränderten Strukturen des internationalen Güterverkehrs vernichtet? Diese Frage wird erstaunlich selten gestellt.

Politik übernimmt lieber Erfolgsmeldungen als Verantwortung

Politiker aller Ebenen verweisen gerne auf die wirtschaftliche Bedeutung des Flughafens. Das ist politisch bequem. Denn wer sich auf Arbeitsplatzzahlen und Wachstumsprognosen beruft, muss sich mit den unangenehmen Nebenwirkungen des Geschäftsmodells nicht weiter beschäftigen.

Dabei liegt der entscheidende Denkfehler auf der Hand: **Ein Arbeitsplatz am Flughafen ist nicht automatisch ein zusätzlicher Arbeitsplatz in der Volkswirtschaft.**

Was per Flugzeug transportiert wird, muss nicht zwingend per Flugzeug transportiert werden. Luftfracht steht im Wettbewerb mit Bahn, Schiff und Straße. Was am Flughafen Beschäftigung schafft, kann deshalb an anderer Stelle Beschäftigung verdrängen.

Noch grundsätzlicher ist die Frage, welche Wirtschaftsstruktur durch den globalisierten Luftfrachtverkehr überhaupt gefördert wird.

Die schnelle internationale Luftfracht macht es möglich, Produktionsschritte ins Ausland zu verlagern und die dort billig produzierten Waren anschließend wieder nach Deutschland zu importieren – möglichst schnell und möglichst häufig über Nacht. Auch diese Seite der Medaille findet sich in den üblichen Lobeshymnen über den Flughafen kaum. **Warum eigentlich nicht?**

Die Rechnung wird gerne ohne die Schattenseite gemacht

Besonders deutlich wird die Einseitigkeit beim Boom des internationalen Onlinehandels.

Temu, Shein und AliExpress stehen exemplarisch für eine Entwicklung, bei der Waren über Tausende Kilometer transportiert werden, um anschließend direkt beim europäischen Verbraucher zu landen.

- Was bedeutet dieser Warenstrom für die heimische Produktion?
- Was bedeutet er für den Einzelhandel?
- Was bedeutet er für Arbeitsplätze außerhalb des Flughafens?

Wer diese Fragen nicht stellt, kann anschließend auch nicht ernsthaft behaupten, eine Zahl wie „12.000 Arbeitsplätze“ beschreibe den volkswirtschaftlichen Nutzen des Flughafens.

Denn wenn auf der einen Seite Arbeitsplätze entstehen und auf der anderen Seite Arbeitsplätze verloren gehen, ist es schlicht unseriös, nur die erste Zahl zu präsentieren.

Eine volkswirtschaftliche Bilanz, die nur die Gewinne zählt und die Verluste unterschlägt, ist keine Bilanz. Sie ist eine Werbebroschüre.

Und dann ist da noch die Nacht

Besonders grotesk wird die politische Argumentation beim Nachtflug.

Während an vielen Flughäfen aus guten Gründen ein Nachtflugverbot oder erhebliche Einschränkungen gelten, genießt der Frachtflugverkehr in Leipzig/Halle weitreichende, ja man möchte sagen schier unbegrenzte Möglichkeiten, auch während der Nachtstunden zu starten und zu landen.

Dabei ist die gesundheitliche Problematik dauerhaften nächtlichen Lärms längst bekannt. Auch die Grenzen des baulichen Schallschutzes sind kein Geheimnis. Genau dieser Widerspruch steht im Zentrum der derzeit laufenden Klage von betroffenen Bürgern gegen den Ausbau des Frachtflughafens Leipzig/Halle und die damit verbundene Ausweitung des nächtlichen Frachtflugverkehrs.

Denn eigentlich wäre es Aufgabe der politisch Verantwortlichen, bereits vor einem weiteren Ausbau umfassend und unabhängig zu prüfen, welche Belastungen und Risiken den Menschen vor Ort zugemutet werden und ob diese tatsächlich durch den behaupteten wirtschaftlichen Nutzen gerechtfertigt sind.

Dass Bürger überhaupt vor Gericht ziehen müssen, um diese Fragen einer unabhängigen rechtlichen Prüfung zuzuführen, ist dabei ein politisches Armutszeugnis.

FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

Es ist zudem eine bemerkenswerte Umkehrung politischer Verantwortung.

Unsere Klage ist kein Kampf gegen Arbeitsplätze

Dabei wird denjenigen, die sich gegen den weiteren Ausbau wehren, gerne unterstellt, sie seien gegen wirtschaftliche Entwicklung oder gegen Arbeitsplätze. Das ist eine bequeme, aber falsche Vereinfachung.

Die zentrale Frage der Klage ist eine andere:

Darf wirtschaftliches Wachstum ohne ausreichende Rücksicht auf Gesundheit, Lebensqualität, Klima und die Interessen der betroffenen Bevölkerung einfach immer weiter ausgedehnt werden?

Genau diese Abwägung gehört in eine demokratische Gesellschaft.

Und genau diese Abwägung darf nicht dadurch ersetzt werden, dass man immer wieder dieselben Arbeitsplatzzahlen nennt.

Wenn politische Entscheidungen getroffen werden, ohne die Interessen der unmittelbar Betroffenen und der Umwelt ausreichend zu berücksichtigen, bleibt diesen letztlich nur der Rechtsweg.

Dann müssen Bürger und ihre Initiativen das leisten, was Politik und Verwaltung eigentlich schon im Vorfeld hätten leisten müssen: Argumente prüfen, Gutachten hinterfragen, Belastungen bewerten und eine vollständige Abwägung einfordern.

Die Klage ist deshalb weit mehr als ein juristischer Streit um Flugbewegungen.

Wo bleibt der kritische Journalismus?

Mindestens ebenso ernüchternd wie die politische Debatte ist oft die journalistische Begleitung.

Natürlich darf eine Zeitung über neue Arbeitsplätze und Investitionen berichten. Aber Journalismus sollte nicht darin bestehen, die Erfolgsmeldungen von Unternehmen, Flughafenbetreibern und Politik lediglich abzudrucken und mit ein paar freundlichen Formulierungen zu versehen.

Wenn 12.000 Arbeitsplätze als Argument für die Bedeutung des Flughafens genannt werden, müsste ein Journalist eigentlich sofort nachhaken:

Wie wurden diese 12.000 Arbeitsplätze berechnet?

Sind es tatsächlich zusätzliche Arbeitsplätze?

Sind indirekte und induzierte Effekte enthalten?

Welche Arbeitsplätze entstehen tatsächlich neu?

Welche werden möglicherweise an anderer Stelle verdrängt?

Welche öffentlichen Kosten stehen den behaupteten wirtschaftlichen Vorteilen gegenüber?

Und vor allem:

Wo bleiben die externen Kosten?

Lärm, Gesundheitsbelastungen, Klimafolgen und Umweltwirkungen werden in den üblichen Arbeitsplatzrechnungen gerne an den Rand gedrängt. Die Kosten verschwinden dadurch allerdings nicht. Sie werden lediglich weitergereicht – an die Allgemeinheit und an kommende Generationen. Die systematische Ausblendung externer Kosten ist keine Kleinigkeit. Es ist eine politische Entscheidung darüber, wer die Rechnung bezahlt.

Die merkwürdige Sonderbehandlung des Luftverkehrs

Man könnte einmal folgendes Gedankenexperiment wagen.

12.000 Arbeitsplätze in der Produktion von Glücksspielautomaten.

12.000 Arbeitsplätze in der Tabakindustrie.

12.000 Arbeitsplätze in der Spirituosenindustrie.

Würde die politische und journalistische Berichterstattung auch dann vor allem aus Schlagzeilen über Wachstum, Arbeitsplätze und regionale Wertschöpfung bestehen?

Oder würde man plötzlich nach den gesellschaftlichen Folgekosten fragen?

Beim Luftverkehr scheint dagegen häufig eine Art **politischer und journalistischer Sonderbonus** zu gelten.

FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

Und kritischer Journalismus besteht nicht darin, die Pressemitteilung der einen Seite und die Stellungnahme der anderen Seite nebeneinanderzustellen.

Kritischer Journalismus beginnt dort, wo der Journalist selbst die Rechnung aufmacht.

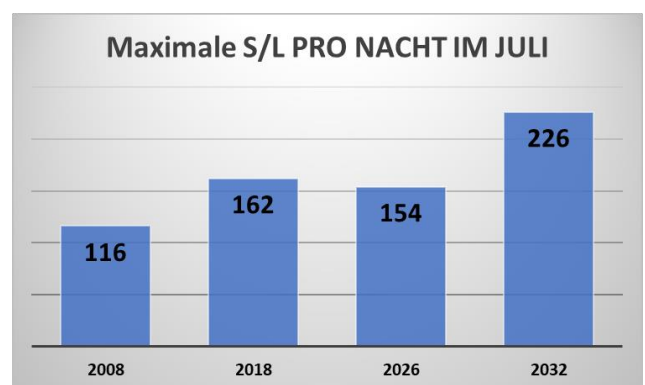
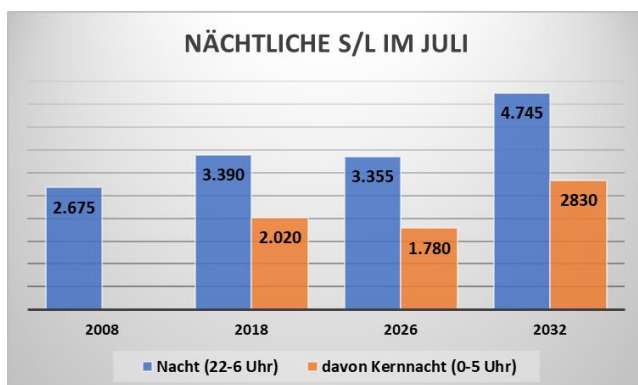
Beim Flughafen Leipzig/Halle wäre das dringend nötig. Denn bisher wird vor allem das Licht präsentiert.

Wir sollten endlich auch über den Schatten reden.

MZ



Statistiken



FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

Einladung zum Schlossparkfest Lützschena – wir sind dabei!

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

am **Sonntag, den 6. September 2026**, findet das alljährliche Lützschenaer Schlossparkfest in Leipzig statt.

Wir möchten Sie herzlich einladen, uns dort zu besuchen!

Unsere Bürgerinitiative „Gegen die neue Flugroute“ wird auch in diesem Jahr gemeinsam mit der IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V. und dem Bündnis gegen den Ausbau des Frachtflughafens LEJ mit einem Informationsstand vertreten sein.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf das persönliche Gespräch!

An unserem Gemeinschaftsstand erwartet Sie unter anderem:

 Popcorn aus unserer Popcorn-Maschine

 eine Dokumentation über bürgerschaftliches Engagement gegen Fluglärm und die militärische Nutzung des Flughafens

 Informationen zu unserem Widerstand gegen den weiteren Ausbau des Frachtflughafens Leipzig/Halle

 die Kurzfassung unserer Klage zur Information und zum Mitnehmen

 und für alle, die es ganz genau wissen möchten: die komplette, rund 400 Seiten umfassende Klageschrift zur Ansicht

Gerade angesichts der bevorstehenden Gerichtsverhandlung ist das Schlossparkfest eine gute Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Fragen zu beantworten und über den aktuellen Stand unseres gemeinsamen Kampfes gegen den weiteren Ausbau und die zunehmende Belastung durch Fluglärm zu informieren.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie vorbeischauen – ganz gleich, ob für ein kurzes Gespräch, eine Portion Popcorn oder etwas mehr Zeit für unsere Informationen.

 Sonntag, 6. September 2026

 Lützschena-Stahmeln, Leipzig – Schlossparkfest

Nähere Informationen zum Schlossparkfest finden Sie hier:

[Informationen zum 28. Lützschenaer Schlossparkfest](#)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf viele gute Gespräche!

Bürgerinitiative „Gegen die neue Flugroute“

IG Nachtflugverbot Leipzig-Halle e.V.

Aktionsbündnis gegen den Ausbau des Frachtflughafens LEJ

FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

10.000 STIMMEN IGNORIERT.

JETZT KÄMPFEN WIR VOR GERICHT.



Helfen Sie uns, den weiteren Ausbau des Frachtflughafens Leipzig-Halle gerichtlich überprüfen zu lassen.

Die Klage verursacht erhebliche Kosten. **Jede Spende** stärkt unseren Einsatz für Gesundheit, Nachtruhe und Lebensqualität in unserer Region.

JETZT SPENDEN!

➔ **QR-Code scannen**

 Einfach mit der Smartphone-Kamera scannen.



betterplace.org
Projekt:
Gemeinsam gegen den Ausbau
des Frachtflughafens
Leipzig-Halle

FAKT!

Der Flughafen
Leipzig-Halle
ist die



**LAUTESTE
STADTNAHE
NÄCHTLICHE**

**Lärmquelle
Deutschlands.**



FON

0341 4 61 54 40



WEB

www.fluglaermleipzig.de



TREFFEN

Jeden letzten Donnerstag eines Monats.



MAIL

info@fluglaermleipzig.de
pressefluglaermleipzig@t-online.de



ANSCHRIFT

Bl „Gegen die neue Flugroute“
04139 Leipzig, Postfach 26 01 10

Anfragen immer gerne unter
den angegebenen
Mail-adressen

Die Klage gegen den Flughafenausbau ist nicht nur juristischer Widerstand – sie ist ein notwendiger Aufstand gegen eine Politik der Verantwortungslosigkeit. Helfen Sie uns mit einer Spende zur Klageunterstützung, diesen Aufstand zu gewinnen. Jeder Euro kommt an! Als nicht von staatlicher oder kommunaler Seite finanziell unterstützte Initiative, die Großes für die Region bewirken will, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.

Empfänger: IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.

Bank: Volksbank Delitzsch eG

IBAN: DE04 8609 5554 0176 7056 20

BIC: GENODEF1DZ1

Verw. Zweck: Frachtflugausbau verhindern

Gern stellen wir Ihnen auf Wunsch eine Spendenquittung aus.